

Bericht von der Reise des Hanse-Roman-Projekts nach Harderwijk

Am Montag, dem 26. September 2022 begann das zweite Treffen der internationalen Schülergruppe des Hanse-Roman-Projektes. Von uns waren Hann, aus der 9c, Jola und Nike aus 10c dabei sowie Martin und Annette als begleitende Lehrkräfte.

Nach der unterschiedlich langen Fahrt - für uns waren es immerhin acht Stunden mit dem Zug - gab es ein Begrüßungessen in einem Restaurant am Markt von Harderwijk und danach sind die Schüler:nnen aus Lübeck zu ihren Gastgebern in die Gastfamilien gefahren und hatten den Rest des Abends für sich und das Ankommen in den Familien.

Das Arbeitsprogramm begann am Dienstag in der Schule, dem Christelijk College Nassau-Veluwe in Harderwijk. Das Arbeitsprogramm bestand aus drei Blöcken:

Im ersten Block haben sich die Schüler:nnen der drei anwesenden Städte, Emmerich, Harderwijk und Lübeck, in drei gemischten Gruppen über den jeweils aktuellen Stand des bereits geschriebenen Textes ausgetauscht und weitere Ideen entwickelt, wie man die einzelnen Textelemente noch miteinander verknüpfen kann.

Im zweiten Teil haben die Schüler:nnen sich gewünscht, an den eigenen Texten weiterzuarbeiten, während eine kleine Gruppe, nämlich Nike, Noa, eine Schülerin aus Harderwijk, und Loraine, aus Emmerich, eine englischsprachige Präsentation des Projektes für den Donnerstag erstellt hat.

Zwischendurch gab es noch einen typisch holländischen Snack für alle: Krokette im Brötchen. Die aber nicht wie bei uns in Deutschland üblich aus Kartoffeln gemacht werden. Es waren Fleisch-Krokette, die außen sehr kross und innen sehr saftig waren. Dazu gab es Senf. Interessant und lecker.

Der dritte Block bestand aus einer Videokonferenz, in der wir zusammen mit den Schüler:nnen aus Danzig die vorhandenen Ideen für das gemeinsam zu veröffentlichende Buch gesammelt und abgestimmt haben.



Nach dieser Arbeitseinheit kam der zweite, fast genauso wichtige Teil dieser gegenseitigen Besuche, das Kennenlernen der anderen Städte. Begonnen haben wir im Stadtmuseum, das auf sehr unterhaltsame und anschauliche Weise in Form eines Hotels, das einzelne Figuren aus seiner Geschichte als Gäste aufnimmt, diese Geschichte erzählt und sie auch in der Stadt selber sichtbar macht. Nach dem kurzen und informativen Museumsbesuch wurden wir von den holländischen Schüler:nnen durch die Altstadt geführt und haben bei vielen Orten und Gebäuden erfahren, welche Bedeutung sie für die Stadt haben und wie sie Teil der Hanse-Geschichte des Ortes sind.

Bei diesem Stadtrundgang war der starke Regen zwischendurch ein wenig hinderlich, denn er war nass und laut. So konnte man die leiser sprechenden Schüler:nnen manchmal nur schwer verstehen,

zumal fast alle in der Gruppe ihr Englisch noch üben und sich nicht so wohl fühlen, wenn sie vor einer Gruppe Englisch sprechen müssen. Zum Abschluss des Tages gab es für alle Pizza in der Schule und dann sind alle wieder in ihre Gastfamilien gefahren.





Am Mittwoch haben wir mit dem benachbarten Zwolle eine weitere Hansestadt der niederländischen Hanse besucht. Die Stadt ist deutlich größer als Harderwijk und hat dadurch noch ein bisschen mehr Hansegeschichte zu erzählen. Diese konnten die Schüler:innen - wieder in gemischten Gruppen mit Schüler:innen aus Emmerich, Lübeck und Harderwijk - auf eigene Faust in Form einer Foto-Challenge erkunden, die sie mit sehr kreativen Aufgaben durch die ganze Stadt geführt hat. Gegen Mittag waren die Ergebnisse abzugeben und alle trafen sich an einer sehr schön umgenutzten alten Kirche, in der heute eine wunderschöne und sehr große Buchhandlung untergebracht ist. Im Anschluss gab es noch zwei Stunden zur freien Verfügung, in der alle etwas essen und einkaufen konnten, um dann am Nachmittag gemeinsam wieder mit dem Zug nach Harderwijk zu fahren. Der Abend gehörte den Schüler:innen in den Gastfamilien. Die Gruppe aus Emmerich hat in der Unterkunft den Geburtstag einer Kollegin gefeiert.

Am Donnerstag gab es dann ein spannendes, ganz anderes Programm: Wir waren als Gruppe zu einem Treffen der Jungen Hanse geladen. Dort haben sich jugendliche Mitglieder der rheinischen Hanse und der niederländischen Hansestädte getroffen, um zum Thema ‚Neuer Frieden von Harderwijk‘ zu arbeiten. In diesem Zusammenhang haben als erstes Loraine, Nike und Noa unser Buchprojekt vorgestellt und anschließend haben die beiden Gruppen sich in vier gemischte Gruppen aufgeteilt und in diesem vier Gruppen vier Kunstwerke erschaffen, die anhand von vier Begriffen, die auf Niederländisch mit V geschrieben werden
(Verscheidenheid -

Verscheidenheit, Verdraagzaamkeit - Toleranz, Vrijheid - Freiheit und Verbondenheid - Verbundenheit) die Idee eines friedlichen Zusammenlebens sichtbar machen sollten. Zum Abschluss des Abends hatte der Bürgermeister von Harderwijk, der der Gastgeber dieses Treffens war, alle



Beteiligten zu einem Abendessen mit Buffett in ein kleines Museum eingeladen. Dort konnten wir nach dem köstlichen Essen noch die auf private Initiative betriebenen und restaurierten Plattboote kennenlernen. Diese Botter



genannten Schiffe wurden früher zum Fischen auf der Zuiderzee genutzt, einer großen Meeresbucht, die 1932 einem großen Landgewinnungsprojekt weichen musste. Daher kann man heute dort Landwirtschaft betreiben, wo früher Fische gefangen wurden.

Den sportlichen Teil des Programms bildete eine kleine Runde mit SUPs auf dem verbliebenen, noch immer recht breiten Fluss, dem Veluwemeer. Im Anschluss daran gab es im neuen Rathaus erneut einen Imbiss vom Bürgermeister.

Den Abschluss des Programms bildete ein

sogenannter TED-Talk, in dem Abel, ein Flüchtling aus Syrien, der 2016 in die Niederlande gekommen ist, ausführlich über seine Situation in Harderwijk Auskunft gab: Er hat sich dort schnell mit der niederländischen und englischen Sprache vertraut gemacht und unterstützt heute andere Geflüchtete in ihren Bedürfnissen unterstützt.

Auf dem Weg nach Hause fuhr jeder wieder in seine oder ihre Stadt. Die Schüler:innen aus Emmerich fuhren direkt in die in Nordrhein-Westfalen bereits beginnenden Herbstferien, wir Lübecker fuhren in drei



verschiedene Richtungen, um jeweils das lange Wochenende zum Tag der deutschen Einheit mit der Familie oder Freunden verbringen zu können und die Schüler:innen aus Harderwijk haben noch ganze drei Wochen Schule, bevor bei ihnen die Herbstferien beginnen.